

aksb Heilsbachstr. 6 53123 Bonn

An den
Bischöflichen Generalvikar
der Diözese Trier
Herrn Prälat Dr. Georg Holkenbrink
Postfach 1340
54203 Trier

Arbeitsgemeinschaft
katholisch-sozialer Bildungswerke
in der Bundesrepublik Deutschland
Heilsbachstr. 6
53123 BONN, den 18. Juni 2010

Tel. (02 28) 2 89 29 30
Fax (02 28) 28 929-57
E-Mail: info@aksb.de
Homepage: <http://www.aksb.de>

[Direktwahl] 0228-28929-40 [Ansprechpartner/in] harles@aksb.de Lothar Harles

Sehr geehrter Prälat Dr. Holkenbrink,

vor einigen Tagen hat die Arbeitsgemeinschaft Katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB) Kenntnis von den Plänen des Bistums Trier erhalten, in den nächsten Jahren verschiedene Sparmaßnahmen zu ergreifen. Davon ist in unterschiedlicher Weise auch die Arbeit unserer Mitglieder Katholische Akademie Trier und Jugendbildungsstätte Haus Wasserburg betroffen.

Natürlich sind die Überlegungen und Diskussionen über Ausrichtung und Mitteleinsatz zuvorderst eine Angelegenheit des Bistums Trier. Wir haben Ihre Vorlage des „verbindlichen Entwurfs“ des Kostensenkungsplans 2010 aber so verstanden, dass damit auch Diskussionen über das Für und Wider einzelner Maßnahmen angestoßen werden sollte. In Ihrer Ankündigung werden vor allem bistumsinterne Ansprechpartner für das Gespräch genannt. Wir melden uns deshalb zu Wort, weil wir es für wichtig halten, dass auch die diözesanübergreifenden Aufgaben und Wirkungen in die Überlegungen einbezogen werden.

Sowohl die Katholische Akademie Trier als auch die Jugendbildungsstätte Haus Wasserburg leisten in unserer bundesweit tätigen katholischen Fachorganisation für politische und sozioethische Bildung wichtige Beiträge im Gesamtkontext kirchlicher Bildungsaufgaben und verstärken so die kirchliche Präsenz in der Gesellschaft.

Die Katholische Akademie Trier hat sich vor allem zu den aktuellen Themen der Sicherheit in Deutschland und im internationalen Zusammenhang mit ihrem Diskurs über Gefahren und Schutz unserer Demokratie einen Namen gemacht. Wir denken da an die Themen alltäglicher Gewalt, der verschiedenen Formen der internationalen Kriminalität, von Terrorismus, Islamismus im weltweiten Zusammenhang und bezogen auf bestimmte Länder. Die große Zahl von Teilnehmenden aus den verschiedensten Zielgruppen, die mit diesen Fragen befasst sind, zeigt uns, dass es der Akademie immer wieder gelingt, sich als vertrauensvollen Ort der Information und des Gesprächs über gesellschaftlich hochbrisante und auf Zukunft orientierte Fragen anzubieten.

Die Jugendbildungsstätte Haus Wasserburg leistet als Bildungseinrichtung mit dem besonderen Schwerpunkt auf die Zielgruppe Jugend in unterschiedlichen Dimensionen wichtige Beiträge zur Jugendbildung. Allgemein bedarf es für junge Menschen Hilfen der Orientierung in ihrem Leben, auf dem sie die ersten mehr und mehr selbständigen Schritte gehen. Die in den Seminaren der Jugendbildungsstätte vermittelten Informationen und die im pädagogischen Konzept angelegten Reflexionen und Begleitstrukturen stellen unser Einschätzung nach lebenswichtige Hilfen dar, die nach den vorliegenden Erfahrungsberichten weit über die bereits kirchlich engagierten Jugendlichen hinaus Wirkung

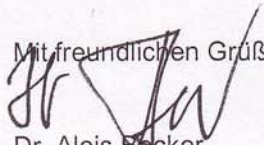
zeigen. Auch die Angebote zu den (internationalen) Freiwilligenseminaren tragen den Bedürfnissen junger Menschen Rechnung und fördern erfolgreich die Motivation zum Engagement in der Zivilgesellschaft, tragen zu einem verstärkten persönlichen Verantwortungsgefühl für Frieden und Versöhnung bei. Bei den Projekten in der Partnerschaft mit Ruanda werden diakonische Ansätze kirchlicher Jugendarbeit und das Bewusstsein für die Anliegen der Weltkirche verstärkt und gepflegt.

Wir sehen nun die Gefahr, dass die öffentliche Präsenz der Kirche in der Welt erheblich leidet, wenn die vorgesehenen Kürzungs- und Streichmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden. Unsere bundesweite Arbeitsgemeinschaft mit mehr als 60 Bildungseinrichtungen würde mit der Schließung der Katholischen Akademie einen wichtigen Akteur im Gesamtkonzert der unterschiedlich profilierten Träger verlieren, weil sonst keine andere Einrichtung zu den oben genannten Themen arbeitet. Im Hinblick auf die Jugendbildungsstätte steht deren Arbeit auch im Zusammenhang mit den verstärkten Bemühungen um Ganztagschulen und der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule. Die Orientierungsseminare stellen darin einen wichtigen Baustein dar.

Die geplanten Maßnahmen sind auch in der politischen Öffentlichkeit nicht leicht verständlich zu machen. Allgemein wird immer häufiger von der Bildungsrepublik Deutschland gesprochen. Bund und Länder wollen zukünftig sogar 10 % der Steuermittel für Bildung und Forschung aufwenden. Bildung im Sinne dieser Diskussion („Lebensbegleitendes Lernen“) beginnt im Kindesalter und geht dann weiter über alle Lebensphasen. Der partielle oder vollständige Rückzug der Katholischen Kirche aus dieser allgemeinen Bildungsarbeit außerhalb von Kindergärten und Schulen ist nur schwer nachvollziehbar. Gerade in der neueren bildungspolitischen Diskussion, in der angesichts der vorherrschenden Technik- und Wirtschaftsdominanz immer wieder nach einer Wertorientierung gerufen wird, sollte die Kirche veranlassen, ihre vielfach nachgefragten Kompetenzen zu erhalten und offensiv anzubieten.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Überlegungen von Ihnen aufgegriffen werden würden und stehen für weitere Informationen oder ein vertiefendes Gespräch gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Alois Becker
Vorsitzender AKSB

In Kopie an die AKSB Mitglieder im Bistum Trier:

- Leitung katholische Akademie Trier
- Leitung Jugendbildungsstätte Haus Wasserburg